Nr. 2405. Mittwoch, 4. Mai. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 3. Mai, 5 Uhr Nachmittags.

Copenhagen, 2. Mai.*) Die heutige „Berlingske Tidende" theilt mit, daß der Geheimrath Vedel, bisheriger Departementschef des Auswärtigen, zum Director des gesammten Ministeriums des Auswärtigen ernannt ist. — Die Wahlen des Reichstags zum Folkething sind auf den 14. Juni ausgeschrieben.

Zufolge Ordre des General-Feldmarschalls von Wrangel vom 28. April soll Jütland vorläufig 650,000 Thlr. Contribution zahlen, Veile bis zum 1. Mai 50,000 Thaler. (Wiederholt.)

Angekommen 3. Mai, Abends 9½ Uhr.

Copenhagen, 1. Mai. Die Alliirten haben Freitag Hobro besetzt, Patrouillen bis Rotskow vorvorgeschoben und hat dort ein Gefecht stattgefunden. Gestern ist Randers besetzt. Von Alsen nichts Neues.

Deutschland.

Berlin, 2. Mai. Die Leiche des General v. Raven wurde gestern Nachmittag ¼5 Uhr vom Invalidenhause aus auf dem Invalidenkirchhofe mit großem militairischen Glanze unter dem Andrange gewaltiger Menschenmassen beerdigt. An der Spitze des Zuges befand sich eine Schwadron Kürassiere. Dieser folgte das erste Bataillon des zweiten Garde-Regiments, dann kam der von Unteroffizieren getragene Sarg. Unmittelbar hinter diesem folgte der König, begleitet von zwei Kadetten, den beiden Söhnen des Verstorbenen, den hier anwesenden Königlichen Prinzen und einer großen Anzahl von Generälen. Hierauf folgten 3 Geschütze und sehr viele Equipagen. Am Grabe wurden die üblichen Salven abgefeuert.

* Von einigen Mitgliedern des preußischen Abgeordnetenhauses, darunter Waldeck, Mellien, v. Valentini, ist, wie die „Ref." meldet, die Unterzeichnung der Protest-Erklärung der deutschen Abgeordneten abgelehnt. Der Abgeordnete Mellien erklärt in einem Schreiben an die „Ref.", daß er es nicht im Interesse Deutschlands findet, daselbst noch neue Dynastien zu gründen. Er wünscht eine Einverleibung der Herzogthümer in Preußen. (Diesen letztern Gedanken weist die „Ref.", die sich für das Selbstbestimmungsrecht der Herzogthümer erklärt hat, zurück.)

Posen, 2. Mai. (Ostd. Z.) Unsere kürzlich mitgetheilte Ankündigung in Betreff der bevorstehenden Einziehung von Landwehroffizieren hat sich bereits insofern bewahrheitet, als Ende voriger Woche bereits derartige Einziehungen vom hiesigen Landwehrbataillon aus zu dem in Breslau befindlichen Ersatzbataillon des 3. Garde-Grenadier-Regiments erfolgt sind; ebenso wird das Eintreffen der Ordre, daß abermals hiesige Landwehroffiziere zum 18. Infanterie-Regiment eingezogen werden sollen, täglich erwartet. — Der Partikulier Heinrich von Goslawski, welcher wegen vorbereitender hochverrätherischer Handlungen auf dem Fort Winiary inhaftirt und von dort vor einigen Wochen gegen Caution auf längere Zeit in seine Heimath beurlaubt worden war, ist am vorigen Mittwoch noch vor Ablauf seines Urlaubs wieder verhaftet worden.

Aus Flensburg, 27. April, wird der „Nordd. Ztg." geschrieben: Vielleicht ist es interessant, zu wissen, in welcher Weise die Vorgänge am 18. bei Düppel nach Berlin berichtet wurden. Hinter der ersten Parallele am Spitzberge stand ein Feldtelegraphen-Stationswagen, in dessen Innern sich ein Apparat mit starken Batterien befindet und von dem aus eine Leitung über Nübel und eine andere über Schmöl, Broacker und Gravenstein nach Eckensund weiter ging, auf welcher der Strom fortwährend direct bis Berlin ausschließlich für Armeezwecke offen gehalten wurde. Nun waren jeder für sich agirenden Abtheilung, als den Sturm-Colonnen, isolirt stehenden Batterien u. s. w. je zwei Generalstabs-Offiziere oder Adjutanten als Berichterstatter für das Obercommando beigegeben, die jeden wissenswerthen Vorgang in der ersten Linie sofort persönlich oder durch Ordonnanzen meldeten, aus welchen Meldungen alsdann das Interessanteste extrahirt und mit Blei auf ein Blättchen notirt, den Telegraphen-Beamten zur Uebermittelung an Se. Maj. den König eingehändigt wurde. So gingen wenigstens 300 Depeschen ab, die man nach wenigen Minuten im Schlosse zu Berlin hatte.

Karlsruhe, 30. April. In der heutigen Sitzung unserer zweiten Kammer ergriff der Abg. Knies das Wort, um die Kammer aufzufordern, den Siegern bei Erstürmung der Düppeler Schanzen durch Erheben von den Sitzen ihre Anerkennung zu zollen. Die Kammer folgte dieser Aufforderung, welche durch eine Rede, aus der wir folgende Stelle hervorheben: „Möge den tapfern preußischen Kriegsmännern, welche so fröhlichen Sinnes den Soldatentod in diesem Kampf gefunden haben, die Erde leicht sein, und ihre trauernden Angehörigen der Gedanke trösten, daß die Blutlache auf den Düppeler Schanzen das brennendrothe Siegel bilden mußte für den, so Gott will, ewigen Scheidebrief zwischen Schleswig-Holstein und Dänemark!" eingeleitet wurde, mit Einmüthigkeit.

Hannover, 30. April. (K. Z.) Vier volle Stunden eifriger Debatte zwischen dem Minister Windthorst und fast allen namhaften Mitgliedern der zweiten Kammer waren heut die Folge der Enthüllungen des englischen Blaubuchs. Miquel von Göttingen beantragte eine ausführliche Zuschrift an die Regierung, welche, indem sie das Erstaunen und den tiefen Mißmuth des Landes über die Erklärungen des Grafen Platen ausspricht, die Regierung zu einer schleunigen und bündigen Erklärung über die Richtigkeit oder Unrichtigkeit der Mittheilungen des Blaubuchs, zur unumwundenen Lossagung von dem Londoner Protokolle und zur Anerkennung Friedrichs VIII. als zu dem Schritte auffordert, der allein jedem ferneren Mißtrauen wehren könne. Der Antragsteller berichtete aus dem Inhalte des Blaubuchs und fand, daß Herr Howard, der englische Gesandte, darin wie der Gläubiger erscheine, der rücksichtslos seine Forderung eintreibe, und Graf Platen dagegen wie der Schuldner, der seine böse Schuld nicht zu leugnen wage. Minister Windthorst: die Regierung sowohl wie Graf Platen übernehmen keinerlei Verantwortung für Berichte, die entschieden auf Mißverständnissen beruhten, denn Graf Platens Haltung im Gesammt-Ministerium stehe mit den Angaben des Blaubuchs in Widerspruch. Als das Ziel der Regierung bezeichnete der Minister die Erreichung der politischen Selbstständigkeit der Herzogthümer auf Grundlage der unwandelbaren Principien des Rechts, der Bundes-Verfassung und der Bundes-Beschlüsse, einschließlich dessen vom 17. September 1846. Man werfe der Regierung vor, mit Preußen und Oesterreich gegangen zu sein; sie habe aber immer nur danach gestrebt, die Gegensätze zu vermitteln. Die Sache der Herzogthümer stehe augenblicklich in so günstigem Stadium, wie nie zuvor. Hiernach, schloß Albrecht für Hildesheim, müßte Herr Howard entweder so einfältig oder so böswillig sein, daß er Monate lang immerfort Falsches an seine Regierung berichtet habe, und dann werde er ja recht bald von seinem Posten abberufen werden; oder Herr Howard habe sich nicht geirrt und dann würde Graf Platen besser seinen Platz im dänischen, als in einem deutschen Ministerium suchen, da er es nicht verstanden habe, einem auswärtigen Agenten in der Weise zu antworten, wie der sächsische Minister v. Beust. Ellissen äußert, die Antwort des Herrn Windthorst sei so gut wie keine. Gleicher Ansicht ist Bennigsen. Graf Platen, sagt er, äußert jetzt in den Salons, Herr Howard hätte Romane geschrieben. Dann wäre Herr Howard aber nichts weiter als ein Confusionarius oder ein Schwindler. Wer wird das glauben? Ein Jahr lang fortgesetzte Erfindungen von solchem Zusammenhange und Systeme! Graf Platen hat ersichtlich eben nicht erwartet, daß durch das Blaubuch seine Unterredungen zur Kenntniß des Landes kommen würden. Sind also die Berichte des Hrn. Howard im Wesentlichen richtig, dann kann ihr Eindruck nur ein peinlicher sein. Ist das Männlichkeit, wie Graf Platen dieser Zudringlichkeit begegnete? Staaten, die wiederholt erklären, daß sie ohne Einfluß seien, sind auch ohne Werth, sind ein Hinderniß. Leicht werden im Verlaufe der Dinge die größeren Staaten über solches Hinderniß hinweggehen und jene nur eine historische Erinnerung bleiben. Das jetzige Verfahren beschleunigt dieses Ende. Die Worte des Ministers Windthorst sind dunkel und zweifelhaft. Was heißt Selbstständigkeit der Herzogthümer, was Bundesrecht und unwandelbare Grundsätze des Rechtes, wenn man sich sträubt, die Consequenzen daraus zu ziehen? Agnatische Erbfolge ist Bundesrecht. Wenn, schließt Bennigsen, nicht endlich Klarheit kommt, so wird das Band des Vertrauens zwischen den Ministern und dem Lande sich lockern und schließlich zerreißen. Windthorst vertheidigt nochmals die Politik der Regierung, die nichts habe verschleppen, die nur den Riß habe verhüten wollen. Er wisse, daß die Regierung des Vertrauens im Lande bedürfe, und wenn ihr dieses Vertrauen entzogen werde, wolle er abwarten, ob die Herren ihm gegenüber die Sachen besser leiten würden. Nachdem noch mehrere Redner der Rechten, wie Tribunalsrath Behnke, Kronanwalt Schaer und Obergerichts-Director Neuß, für, und nur der einzige Wiarda gegen den Antrag Miquel's gesprochen haben, wird dieser mit allen gegen etwa 10 Stimmen angenommen.

England.

London, 30. April. Im Unterhause hatte für die Abendsitzung am 29. April Sir Harry Verney folgende Interpellation angekündigt: Ob der Unterstaatssecretair des Auswärtigen etwas dagegen hat, dem Hause die Autorität anzugeben, auf welche hin er in seiner Rede am 19. April gesagt hat, daß die holsteinischen Stände im Jahre 1853 dem Könige von Dänemark für das, was er durch Aenderung der Erbfolge gethan, förmlich ihren Dank gesagt und erklärt hätten, daß er dem Lande eine große Wohlthat erwiesen habe, und daß die Erbfolgefrage erst wenige Monate vorher am Bundestage aufgeworfen worden sei; ob die in den Depeschen 709 und 784 angedeutete Ansicht, daß die Bewegung der Herzogthümer zu Gunsten einer Trennung von Dänemark keine ursprünglich freiwillige sei, sich auf die Autorität irgend eines Agenten der britischen Regierung stütze; und ob der Unterstaatssecretair des Auswärtigen die etwaigen Schriftstücke oder Depeschen, die über obige Angaben Auskunft zu geben vermöchten, auf den Tisch legen will.

Frankreich.

Paris, 30. April. Bei der Debatte über die Coalitionsfrage ist Emil Ollivier von der Opposition abgefallen und in das Lager der Regierung übergegangen. Er wird ganz die Stelle in der Deputirtenkammer einnehmen, die Laguerronière im Senate einnimmt. Beide werden auch schon häufig zusammen genannt und gesehen. Andererseits will man wissen, daß Ollivier neuerdings längere Unterredungen mit Herrn Mocquard, dem bekannten Secretair des Kaisers, gehabt habe, ja, sogar durch Rouher soll ihm eine Stelle im Staatsrathe mit ausgedehnten Befugnissen angeboten worden sein. — Morgen erscheint die erste Moniteur-Abend-Ausgabe zu einem Sou. Im gesetzgebenden Körper gedenken die Herren Havin und Gueroult als zunächst Betheiligte, eben so wie Jules Simon bei Gelegenheit der Budget-Discussion das Gouvernement darüber zu interpelliren. Namentlich sollen sie sehr neugierig sein zu erfahren, wie es möglich sei, daß dieses politische Blatt von der Stempel- und Postabgabe befreit sein könnte. Diese Aufregung aber, die der Regierung kein Geheimniß ist, kümmert sie nicht weiter; der Minister des Innern hat im Gegentheil ein Rundschreiben an die Maires aller Gemeinden in Frankreich erlassen, in dem er ihnen die Weisung ertheilt, auf diese Moniteur-Abend-Ausgabe zu abonniren. Außerdem aber wurde die Anordnung getroffen, daß während der ersten acht Tage an 100,000 Beamte u. s. w. jeden Ranges der Abend-Moniteur gratis verschickt werde.

Provinzielles.

Graudenz, 2. Mai. (Ges.) Gestern hielt der vor einigen Tagen hier eingetroffene lutherische Pastar Jacobsen aus Schleswig mit den dänischen Kriegsgefangenen Vormittags und Nachmittags Gottesdienst in dänischer Sprache ab. Derselbe bereist zu gleichem Zwecke sämmtliche preußischen Festungen, in denen sich Dänen befinden. — Einen andern Besuch erhielten die Dänen in der Person des dänischen Consuls aus Danzig, der ihnen im Auftrage der dänischen Regierung Geldmittel zustellte.

Königsberg, 2. Mai. Die „Kön. H. Ztg." schreibt: Am 1. Mai 1805 hier in Königsberg geboren, trat Dr. Johann Jacoby am 1. Mai d. J. sein 60. Lebensjahr an. Von Nah und Fern waren dem hochverehrten Mitbürger für seine langjährigen und vielen Verdienste um Staat und Stadt, Förderung von Wissenschaft und Humanität, ehrende Zeichen inniger Liebe und Freundschaft zugegangen, eine Fülle von Kränzen und Maiblumen schmückten seine Arbeits- und Studirzimmer und noch Abends wurde dem Hochgefeierten ein wohlverdienter Lorbeerkranz überreicht, als er im trauten Kreise seiner Freunde und Verehrer, das dritte und letzte Stadium seines Lebens antretend, heiteren Geistes und trotz allen Ungemachs, welches das dornenvolle Leben eines um das Gemeinwohl kämpfenden Mannes mit sich bringt, ungeschwächten Charakters und ungebeugten Muthes den Geburtstag feierte.

— Gestern hat Herr Dr. Minden eine rechtskräftig gewordene Strafe, auf sechswöchentliches Gefängniß lautend, angetreten. — Die Bildung von Bezirksvereinen ist hierorts im Gange, nach dem Muster der in Berlin bestehenden, seit Jahren gemeinnützig wirkenden. Sie sind um so mehr ein Bedürfniß, so lange wir keine größeren Versammlungsräume haben, die mehr als 1000 Personen fassen — und der Verein der Verfassungsfreunde zählt 1600, der Handwerkerverein fast 2000 Personen!

Königsberg. (Vfd.) Der vor dem Ostpreuß. Tribunal für den 2. Mai angesetzte Termin contra Dr. Dinter und Complicen ist vertagt. — Das Vereinsleben gewinnt auch auf Universitäten immer mehr Eingang. So hat sich seit Kurzem hier ein „akademisch-theologischer Verein" unter den Zöglingen der Albertina gebildet, dessen allwöchentliche Sitzungen wissenschaftlichen und geselligen Zwecken gewidmet sind. Zur Aufnahme in den Verein ist ein zweimaliges Hospitiren erforderlich. Der Zutritt ist Jedem gestattet. Auch Nichttheologen können Aufnahme finden.

— Der sogen. patriotische Verein, der zum 2. d. eine Düppelfeier angekündigt hatte, geht mit dem Gedanken um, einen conservativen Handwerker-Verein zu begründen.

— Für den Buchdruckereibesitzer A. Gonschorowski in Johannisburg in Pr. sind laut einer Anzeige in der „Krzztg." zur Begründung eines patriotischen Deutsch-Polnischen Kreis- und Wochenblattes: „Vorwärts mit Gott für König und Vaterland!" im Ganzen bis zum 28. April c. eingegangen: 21 Thlr., darunter von einem Unbekannten aus Danzig 1 Thlr., von Kaufmann Nachtigal in Stendal 15 Sgr. nebst „zwei herrlichen Kriegsgedichten zu dem qu. Blatte".

Vermischtes.

Bonn, 29. April. In der gestrigen Sitzung des Zuchtpolizeigerichts stand unter Anderm ein Schuster aus Godesberg vor den Schranken, welcher beschuldigt war, seine Frau seit einem Jahre zu wiederholten Malen durch Ruthenhiebe in sehr schmerzhafter Weise mißhandelt zu haben. Nach Aussage der Zeugen, die sich auf die eigenen Worte des Beschuldigten beriefen, liegt der Grund zu diesem schmählichen Verfahren darin, daß die Frau vor der Ehe ihr Alter um zehn Jahre zu gering angegeben hatte. Die Leute sind erst zwei Jahre verheirathet und hat die Frau schon das 42. Jahr zurückgelegt, während der Mann 27 Jahre zählt. Der Gerichtshof erkannte gegen den Betreffenden auf drei Monate Gefängniß.

Schiffsnachrichten.

Angekommen von Danzig: In Amsterdam, 29. April: Wiebe Jacobs, Visser; — Jenne Nollen, de Goede; — Ida Engelsmann, Duintjer; — Concordia, Oosterveld; — in Texel, 28. April: Neerlands Vlag, Meeter; — Maria, de Jonge; — Jonge Rieka, Klein; — in Vlissingen, 30. April: Brödertrouw, de Groot; — in Zoltkamp, 26. April: Annechina Henriette, v. d. Meulen; — in Dundee, 27. April: Margaret, Orrock; — in Grimsby, 28. April: Maid of Athens, Robinson; — Fidele, Svendsen; — in West-Hartlepool, 27. April: Arrow, Carnegie; — in Hull, 28. April: Ann (SD.), Hammond; — in Liverpool, 28. April: Ocean Maid, Milne; — 29. April: Restleß, Noble; — Vine, Smith; — in London, 28. April: Deveronside, Mutch; — 29. April: Radiant, Stephen; — Roman, Summers; — in Newhaven, 28. April: Baroneß Strathspey, Lowie; — in Shields, 28. April: Iris, Johansen; — Isabella & Mary, Gibb; — in Newcastle, 29. April: Derwentwater, Duthie; — in Gravesend, 29. April: Charles, Cowis.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Marie Schulz mit Herrn Kaufmann Fritz Skalweit (Osterode-Königsberg); Frl. Anna v. Straelau mit Herrn Kaufmann F. Enskat (Insterburg); Frl. Charlotte Grutzig mit Herrn Alexander Tollkihn (Bludau).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Fleischermeister Habermann (Danzig); Herrn Albert Eduard Sackſen (Könisberg); Herrn Stobbe (Kukowken); Herrn Groetzner (Birkenhof). — Eine Tochter: Herrn Rahnenführer (Allenburg); Herrn Dr. Conrad Friedländer (Elbing); Herrn Bergius (Grünthal).

Todesfälle: Herr Simon Goldstein, Fr. Caroline Wilhelmine Thuran geb. Schulz (Danzig); Herr Ferdinand Ludwig v. Roussell (Insterburg); Herr Johann Benjamin Krahmer (Königsberg).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 2 Mai 1864 ist an demselben Tage in das diesseitige Handels-Register (zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 30) eingetragen, daß der Kaufmann Moritz Anton Gehring zu Königsberg i. P. für seine Ehe mit Ida Auguste, geborenen Przewisinski durch Vertrag vom 12. April 1864 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß das gesammte gegenwärtige und zukünftige Vermögen der (künftigen) Ehefrau die Rechte des Vorbehaltenen haben soll [1938]

Danzig, den 2. Mai 1864.

Kgl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Graumann Hirsch Neumann von hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **8. Juni 1864** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 20. Juni 1864,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Leyde im Verhandlungs-Zimmer No. 2 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Baumann und Bülowius hierſ. zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Rosenberg, den 30. April 1864.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Auction eines Oderkahnes,

Mittwoch, den 4. Mai 1864, Vormittags 10 Uhr,

werden die unterzeichneten Mäkler **in**

Strohteich in öffentlicher Auction

gegen baare Bezahlung verkaufen

Einen gut erhaltenen Russischen Berliner Oderkahn, von ca. 28 Last Tragfähigkeit, mit vollständigem Inventarium.

Der Kahn kann in Strohteich besichtigt werden und der auf demselben befindliche **Steuermann Glowacki** ist angewiesen, das Verzeichniß des Inventariums auf Verlangen vorzuzeigen. **Der Bietungstermin findet auf dem Kahne statt.** [1823

Rottenburg. Mellien.

Ich empfehle mein wieder sehr vergrößertes

Musikalien-Leih-Institut

einem musikliebenden Publikum zur gewogentlichen Benutzung.

Die Bedingungen sind wie bekannt, so günstig als möglich, **Neuheit der Musikalien, rasche Beschaffung derselben, so wie die grosseste Reichhaltigkeit, sind meine Hauptprincipien.**

Der Catalog meines Instituts ist jetzt vollstandig erschienen. [3384]

Constantin Ziemssen,

Buch- u. Musikalienhandlung.

Gesundheits-Blumengeist

von F. A. Wald, Berlin, à Fl. 7½ Sgr, 15 Sgr. und 1 Rt. Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte Parfüm giebt auch zugleich das beste und billigste **Mund- und Zahn-Wasser**, hat sich aber besonders bei Einreibungen gegen **Gicht und Rheumatismus, Lähmungen**, Reißen und Schwächen in den Gliedern 2c. glänzend bewährt.

In Danzig bei **J. L. Preuß.**

Berlin, F. A. Wald, Hausvoigteiplatz No. 7.

In meinem Hause in Elbing Kettenbrunnenstraße No. 2 und 3 beabsichtige ich die Parterre-Wohnung mit großem Geschäftslokal, worin ich selbst eine Reihe von Jahren ein größeres Geschäft betrieben habe, von jetzt oder von Michaeli d. J. ab zu vermiethen. Darauf Reflectirende wollen sich dieserhalb bei mir melden.

J. L. Cohn in Elbing.

Associé-Gesuch.

Der Inhaber eines nicht unbedeutenden Fabrikgeschäfts wünscht, behufs Ausdehnung u. besserer Betreibung desselben, sich mit Jemand zu verbinden, der den Verkauf der Fabrikate u. Einkassirung der Gelder übernehmen will und über ein Capital von circa 10,000 Rt. verfügen kann. Reflectirende belieben ihre Adressen unter 1894 in der Exped. d. Zeitung abzugeben.

Neuer Cursaal **vom 1. Mai bis 1. October.**

Lese-Cabinet, Feste, Bälle, Cencerte, Table d'hôte im Europäischen Hof beim Cursaal.

BAD WILDUNGEN,

Station Wabern, an der Main-Weser Bahn, 1 St. v. Hessen-Cassel. 4 St. v. Hannover, 7. St v. Cöln via Giessen. 10 St. v. Berlin.

Telegraphen-Station.

Berühmteste Mineralquellen, grosse Jagd, ausgedehnte Promenaden. Villas und Privatwohnungen.

Die Bank in Wildungen ist die einzige, an der man Roulette mit ½ Zero und Trentete quarante mit ½ Refait spielt und Pharao, wodurch dem Pointeur ein Vortheil von 100 % gegen alle übrigen Banken geboten ist. [1701]

Blumen- und Pflanzen-Ausstellung

vom 11. bis 16. Mai 1864

im

Saale des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses

zu Danzig.

Der hiesige Gartenbau-Verein veranstaltet seine Ausstellungen zur Hebung der Pflanzen und Garten-Cultur in unserer Provinz; sie sind das Mittel, durch welches des Züchters Fleiß zur Anschauung und Anerkennung gebracht, und im größeren Publikum Interesse für gärtnerische Erzeugnisse angeregt werden soll.

Zu der bevorstehenden Ausstellung sind aus Mitteln des Vereins nicht nur reichliche Prämien bewilligt, sondern es ist auch eine nambafte Summe ausgesetzt worden, um das geräumige und schöne Lokal überraschend und würdig auszustatten.

Wir haben die Freude, nach den bei uns geschehenen Anmeldungen, eine in Pracht und Mannigfaltigkeit ganz vorzügliche Ausstellung verheißen zu können. Dies hiemit zur vorläufigen Kenntniß bringend, ersuchen wir die Herrn Aussteller wiederholentlich, alle Ausstellungs-Gegenstände bis spätestens den 6. Mai bei uns anzumelden Das Unternehmen selbst empfehlen wir aber schon jetzt der Gunst des Publikums und behalten weitere Details einer späteren Bekanntmachung vor. [1925]

Das Ausstellungs-Comité

Bad Charlottenbrunn i. Schlesien.

(1 Meile von den Eisenbahnstationen Waldenburg und Altwasser.)

Die Eröffnung der diesjährigen Saison ist für Ziegenmolken-, Eselinnenmilch- und Kräuter-Curen, so wie für die Benutzung des neu errichteten allen Anforderungen der Gegenwart entsprechenden Badehauses auf

den 15. Mai

festgesetzt.

In demselben werden außer Mineralbädern aus den einheimischen Stahlquellen noch Douche- und Fußwasserbäder verabreicht.

Die Bereitung aller Bäder und der Molken, so wie das Warmhalten der Letzteren innerhalb einer großen in Fächern getheilten Metallwanne, wird nunmehr mittelst Dampfkraft bewerkstelligt; ein Verfahren, das den Quellen ihren vollen Gehalt an Gasen, den Molken eine stets gleichmäßige Temperatur sichert.

Entsprechend der Erweiterung in Verbesserung der Curmittel (wobei noch alle Arten künstliche Bäder und fremde Mineralwasser zu nennen) ist durch herrschaftliche Bauten für Wohnungen so vollständig Sorge getragen, daß nunmehr reiche Auswahl an comfortablen Logis vorhanden ist.

Eine **gute** table d'hôte ist Seitens des neuen Restauranten vorbereitet.

Ist nun der bisher stetig zunehmende Besuch Charlottenbrunns von **Lungen- und Herz-Kranken**, so wie von **Nerven- und an Blutmangel-Leidenden** das beste Zeugniß für die Wirksamkeit des durch Luft und Lage begünstigten Curortes, so verbirgt die umgestaltende, keine Opfer scheuende Thätigkeit des gegenwärtigen Besitzers, Herrn Commerzienrath **Krister**, sein ferneres fortschreitendes Gedeihen.

Freikuren sind auf begründete Ansprüche nur bis Mitte Juni und nach Mitte August statthaft.

Bestellungen auf Logis übernimmt die Bade-Inspection, ärztliche Auskunft ertheilt bereitwillig der Brunnenarzt Herr **Dr. Neisser.** [1811]

Charlottenbrunn, April 1864.

Die Verwaltung.

Die Selbst-Erhaltung.

EINE ärztliche Anweisung für Krankheiten, zur Belehrung und Behandlung einer krankhaften physischen Schwäche, von Selbstbefleckung herrührend, eine von der Jugend so häufig verübte Gewohnheit, von Dr. La Mert, 37, Bedford Sq. London Unter Aufsicht des Herausgebers ins Deutsche übersetzt von seiner neuesten englischen Ausgabe.

Erläutert durch 46 Abbildungen und zahlreiche Krankenfälle.

Zu haben bei **Léon Saunier,** Buchhändl. in Danzig, so wie in allen soliden Buchhandlungen.

Preis 1 Thlr.

Dr. La Mert's Werk der Selbst-Erhaltung.

Dr. La Mert, Mitglied der Royal-College von Aerzten in England, Doctor medicinae der Universität von Erlangen u. s. w., beschreibt, wie die Kräfte des Mannes oftmals geschwächt und zerrüttet werden, und zeigt uns dann Besserung und Erhaltung bis zu einem hohen glücklichen Alter. Der Inhalt seines Werkes dient zur Belehrung von Tausenden, um manche irrige Theorien der Facultät, so wie populär falsche Ansichten umzustossen, welche bezüglich dieses Gegenstandes so lange vorgeherrscht haben. **Es wird viele Unglückliche retten und sollte in den Händen aller Eltern und Erzieher sein, um lebenszerstörendem Elend vorzubeugen. — Dringend wird vor allen Nachahmungen des Buches gewarnt.**

Flöhe-Vertilgung.

Selbst ganze Zimmer schnell von diesen höchst lästigen Insecten zu reinigen, empfiehlt Einsender seine Erfindung (lebenslänglich ausreichend) jeder Haushaltung gegen frankirte Einsendung von nur 1 Rt. alleinig an die Expedition der Königl Leipziger Zeitung unter der Chiffre A B F. 56

Die Ausführung ist eben so belustigend, als das Resultat überraschend, so daß bei genügender Anzahl in ½ Stunde mehrere Hundert gefangen und getödtet werden können. Für die Richtigkeit dieser Angabe bürgt Einsender mit der Summe von

1000 Thalern.

Empfohlen sei ferner:

Wanzentod,

als das Beste, was Wissenschaft und Kunst zum Ausrotten der Wanzen mit Brut und aller Holzwürmer darzustellen vermag Das Quantum für 20 Betten oder deren Raum für 1 Rt. unter obiger Chiffre.

Verpackung frei, nebst Drucksachen. [995]

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt [7332] **Rudolph Deutler.**

---

120 Stück Masthammel stehen in Groß Nappern Kreis Osterode zum Verkauf. [1886]



Aus einer bereits älteren Stammheerde reinblütiger, aus Mecklenburg eingeführter Negrettis sollen 100 Zuchtmütter in Folge reichlicher Zuzucht verkauft werden. Adressen unter No. 1906 in der Expedition dieser Zeitung.



1 Gespann von 4 egalen, selten schön gezeichneten Schecken, gut eingefahren, gesund und kräftig gebaut, 5- und 6jährig, zu verkaufen Langgarten 62. [1904]

Zucker in Broden,

empfiehlt billigst [1718]

Rob. Heinr. Pantzer,

Brodbänkengasse 36.

Dock-Einrichtung im Hafen von Portsmouth.

Die Corporation zu Portsmouth hat vor Kurzem ein geräumiges Trocken- (Graving-) Dock vollendet, welches 350 Fuß lang, 70 Fuß breit und 24 Fuß tief ist, bei einer Tiefe von 17 Fuß über der Schwelle bei gewöhnlicher Springfluth.

Das Dock ist sehr bequem in einem Einschnitt des Hafens, der Camber genannt, nahe der Hafenmündung und in welchem sich die Stadt-Quais und das Zollamt befinden, gelegen und besitzt alle nötigen Bequemlichkeiten zu Schiffsreparaturen durch die Zimmerleute, welche Rheder oder Capitaine zu diesem Zwecke beschäftigen mögen.

Die Vergütung für Benutzung des Docks ist laut Parlamentsacte £ 1 pro Tag für Schiffe unter 100 Tons und 2 s außerdem für jede 50 Tons darüber. Die andern üblichen Kosten des Pumpens 2c. sind so niedrig, als in irgend einem andern Hafen des Canals. Wegen näherer Auskunft wende man sich an die Dock-Aufseher.

Auf Befehl:

John Howard,

[7482] Town Clerk.

Wasserheilanstalt und climatischer Kurort Königsbrunn.

Am südlichen Fuße der Festung Königstein (sächs. Schweiz), Anwendung des Wassers in allen Temperaturgraden, ebenso Molkenkuren und gymn. Kuren unter Leitung des Dr. Putzar.

Dr. Putzar's hydr. Schriften sind aus allen Buchhandlungen und Prospecte aus Königsbrunn selbst zu beziehen.

Ein Wirthschaftsinspector, mit guten Empfehlungen, der unter Leitung des Besitzers fungiren soll, wird sofort verlangt. Schriftliche oder persönliche Meldungen M. Lowitz pr. Ankerholz in Pommern. [1936]

Kämmerer.

Gestern Mittag ist vom Glockenthor bis nach der Wollwebergasse und von dort bis nach der Goldschmiedegasse ein schwarzer Schleier verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Jungferngasse 26, 1 Tr. h.

Ein Geometer (Cand.) mit sehr gutem Zeugniß, sucht in der Grundst.-Unter-vertheilung Beschäftigung. Gefällige Offerten sub J. Sch. Loslau, Oberschlesien. [1887]

Ein junges anständiges Mädchen, der polnischen Sprache mächtig, die schon als Ladenmädchen fungirt hat, wünscht von Johanni d. J. eine Stelle. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [1878]

Ein tüchtiger, pract. Destillateur, der auf taltem so wie auf warmem Wege einen reinschmeckenden Spriet liefert und mit der Fabrikation feinster Liqueure und Rum's vertraut ist, Destillationen bereits eingerichtet hat, sucht baldigst ein festes Engagement. Gute Atteste zur Einsicht bereit. Auch ist derselbe im Materialgeschäft bewandert. Gefällige Adressen unter 1942 durch die Expedition dieser Zeitung.

Eine gesunde Amme wird sogleich gewünscht Vorstädtschen Graben No. 21, 1 Treppe hoch.

Offene Stellen.

In einem Berliner Fabrikgeschäfte (Luxus-Artikel) findet ein solider, gut empfohlener sicherer junger Mann dauernde Anstellung als Buchhalter resp. für die vorkommenden Geschäftsreisen mit 400 Rt. Jahresgehalt und entsprechender Tantieme. — Auch ist ein ähnlicher Posten in einer hiesigen Cigarrenfabrik mit ebenfalls 400 Rt. Einkommen p. a. vacant. Auftrag **J. Holz** in Berlin, Fischerstraße 24. [1757]

Regelmässige Dampfschiffs-Fahrt.

Während der Blokade Danzigs werden die beiden erstclassigen engl. Schraubendampfer:

„Fingal“, Capt, **Campbell,**
und **„Temora“,** Capt. **Craig**
eine regelmässige Fahrt zwischen
London u. Memel
unterhalten.

Abgang von London resp. Memel am 1. und 15. jeden Monats.

Näheres bei

Newcomb Thomson u. Everard
9 Water Lane Tower Street
London.
und **F. G. Reinhold,**
Danzig.



Dampfschifffahrt zwischen Danzig, Tiegenhof und Königsberg,

vermittelst

Dampfboot **„Julius Born“**

mit Passagier- und Güterbeförderung.

Montag und Donnerstag von Danzig, Mittwoch und Sonnabend von Königsberg, } Abfahrt 5 Uhr Morgens.

Auskunft ertheilen die Herren **Ballerstädt & Co.** in Danzig. [1517]

Elbing, im April 1864.

Jacob Riesen.

Angekommene Fremde am 3. Mai 1864.

Englisches Haus: Mauermstr. Przewisinski a. Spandau. Kaufl. Reese a. Bielefeld, Kayser a. Berlin.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. v. Gottberg n. Gem. a. Pr. Wilsen, v. Gottberg n. Gem. a. Gr. Klitten. Gutsbes. Geysmer a. Schoenwalde, Fließbach a. Semlin. Kaufl. Richter a. Berlin, Krebs a. Frankfurt a. M. Buchhändler Karmann a. Königsberg. Frau Oberstlieutenant Schopff a. Elbing.

Hotel zum Kronprinzen: Pianoforte-Fabrikant Wernicke a. Marienburg. Landwirth Gerz a. Kobissau. Kaufl. Brückmann a. Bromberg, Aronsohn a. London, Alke a. Königsberg, Ernst a. Berlin, Willmann a. Hamburg, Fleischer a. Liegnitz.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Schabe a. Greifenberg, du Bois a. Sadoczin. Gutsbes. Spiegelberg a. Mühlhein. Fabrikbes. Krüger a. Magdeburg. Gerichts-Assessor Lorenz a. Halle. Kaufl. Tornbaum a. Neustadt, Rohrschmidt a. Wollin, Sternfeld a. Erfurt, Sormann a. Halle, Thiele, Hirschfeld, Jacobi u. Marcussohn a. Berlin. Frau Hauptmann v. Holleben a. Danzig.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. v. Fischenbach a. Gumbinnen. Referendar v. Rettmer a. Berlin. Oekonom v. Graßmann a. Marienwerder. Kaufl. Ahlmann a. Hannover, Empling a. Tilsit, Holzhausen a. Bremen, Sieke a. Halberstadt, Rudolph a. Breslau.

Deutsches Haus: Gutsbes Neumann a. Conradswalde. Oberregisseur Wölfel n. Gem. a. Elbing. Brauereibes. Kissel a. Neumark. Frau Schauspielerin Mayer L'Sewe n. Frl. Töchter a. Elbing.

Hotel de Oliva: Rentier Basching a. Königsberg. Kaufl. Steinitz u. Gottheil a. Berlin, Treitel a. Landsberg a. W., Neumann a. Bromberg, Boschert a. Neustadt.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.